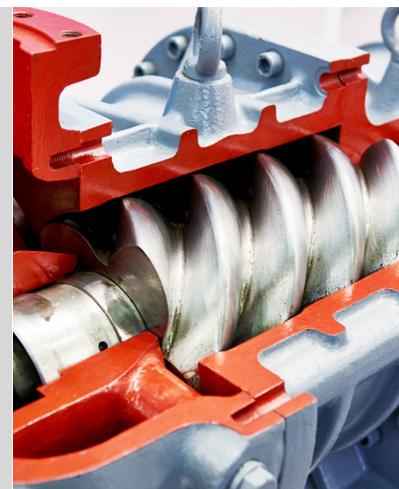


Rechenbeispiel Präferenzvergünstigungen

Beispiel 1: Verkauf von Pumpen in Drittländer

Land	Warennr. aus dem Landestarif	Zollwert	Normalzollsatz	Zollabgabe	Zollbetrag	Präferenzzollsatz
Marokko	8413400090	10.000 €	2,5%	250 €	10.250 €	0 %
Tunesien	8413308090	10.000 €	30,0%	3.000 €	13.000 €	0%

Als exportierendes Unternehmen können Sie Ihren Kunden im Empfangsland reduzierte Einfuhrkonditionen (Reduktion der Einfuhrabgaben um 250 € bzw. 3.000 €) ermöglichen.



Beispiel 2: Einkauf von Pigmenten aus Drittländern

Land	Warennr. aus dem Landestarif	Zollwert	Normalzollsatz	Zollabgabe	Zollbetrag	Präferenzzollsatz
Japan	3205	10.000 €	4,4%	440 €	10.440 €	0%
Südkorea	32050010	10.000 €	6,5%	650 €	10.650 €	0%

Als importierendes Unternehmen sparen Sie die Zollabgaben von 440 bzw. 650 €. Davon profitiert auch Ihre Einkaufsabteilung.

Hintergrund

Zollpräferenzen sind zollrechtliche Vereinbarungen zwischen einzelnen Ländern (Präferenzabkommen). Sie sichern Handelsvorteile in Form von geringeren oder vollständig erlassenen Zöllen.

Bei Nutzung von Präferenzen reduzieren sich für den Importeur die zu zahlenden Zollabgaben und damit die insgesamt zu zahlenden Einfuhrabgaben.

Voraussetzung:

Es liegen entsprechende Präferenznachweise vor.

Bemessungsgrundlagen	Abgabensätze	Einfuhrabgaben
Zollwert (ohne Beförderungskosten)	x Zollsatz =	Zollbetrag
+ Zollbetrag		
Warenmenge	x Verbrauchssteuersatz =	+ Verbrauchsteuerbetrag
+ Verbrauchsteuerbetrag		
= Bemessungsgrundlage für die Einfuhrumsatzsteuer	x Einfuhrumsatzsteuersatz =	+ Einfuhrumsatzsteuerbetrag
		= zu zahlende Einfuhrabgaben

Quelle: www.zoll.de